

GREENPEACE

**KLIMA-
KRISE**

**—
KLIMA-
LÖSUNG**

UNSERE
ZUKUNFT
STEHT AUF
DEM
SPIEL

SAVE
THE
WORLD



Was verursacht die meisten Treibhausgasemissionen?

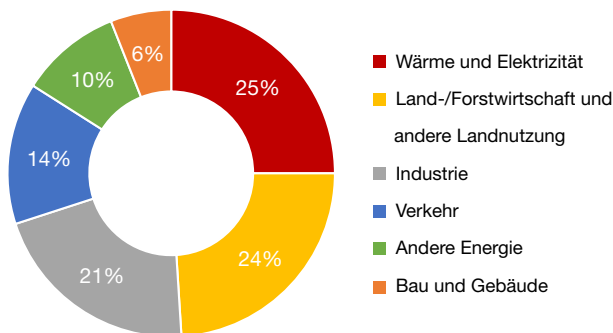
Bei der Beantwortung dieser Frage spielt die **Perspektive** eine wichtige Rolle:

Weltweit verursacht die Produktion von Elektrizität und Wärme, also **das Verbrennen von Kohle, Erdöl und Erdgas, am meisten Treibhausgase** (25 Prozent).

Für fast ebenso viele Emissionen sind die **Land- und Forstwirtschaft** sowie alle anderen Arten von Landnutzung zusammen verantwortlich. Mindestens 15 Prozent dieser direkten Emissionen entfallen auf die landwirtschaftliche Produktion. Global sind somit mehr Treibhausgasemissionen auf die Landwirtschaft als auf den Verkehr (14 Prozent) zurückzuführen. Zudem sind landwirtschaftliche Tätigkeiten der wichtigste Grund für die Abholzung der Wälder und für andere Landnutzungsänderungen. Deswegen ist eine Umstellung der Landwirtschaft und unserer Ernährung zentral für einen wirkungsvollen Klimaschutz.

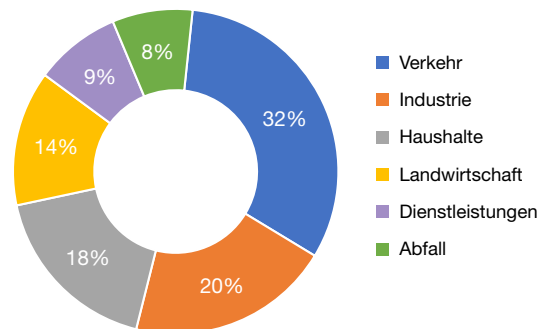
Etwas anders sieht das Bild aus, wenn nur die Schweiz betrachtet wird: **In der Schweiz ist der Verkehr der grösste Treibhausgasverursacher**. Er ist für einen Drittel aller klimaschädlichen Gase verantwortlich, die innerhalb der Schweizer Grenze ausgestossen werden (ohne den Flugverkehr).

Treibhausgasemissionen global



Quelle: IPCC (2014)

Treibhausgasemissionen in der Schweiz



Quelle: Bafu (2015)

Kohle hat keine Zukunft: AktivistInnen projizieren eine deutliche Botschaft auf das Kohlekraftwerk Bobov Dol in Bulgarien.





In der Schweiz ist der Verkehr der grösste Treibhausgasverursacher.

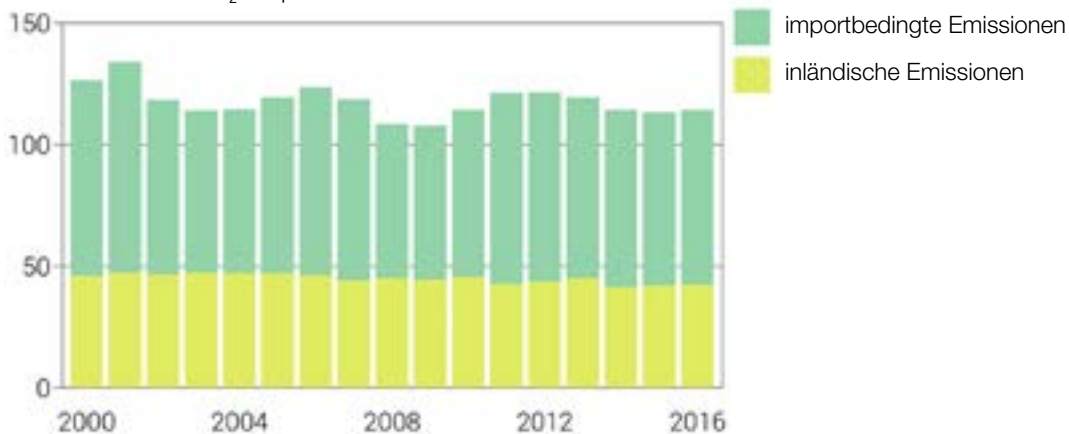
Die Emissionen innerhalb unserer Landesgrenzen nahmen insgesamt seit 1990 leicht ab – von 53,6 Mio. Tonnen auf 48,3 Mio. Tonnen im Jahr 2016. Im Gebäude-sektor nahmen die Emissionen deutlich ab (um rund 25%), eine Absenkung gab es auch in der Industrie, ebenso marginal in der Landwirtschaft. Beim Verkehr hingegen lagen die Emissionen im Jahr 2016 trotz Klimazielen leicht höher als im Jahr 1990.

Durch unseren Konsum verantworten wir auch Treibhausgasemissionen ausserhalb unserer Landesgrenzen. Zählen wir die importbedingten Emissionen, also die Emissionen, die in anderen Ländern aufgrund der Produktion unserer Konsumgüter anfallen, hinzu, dann steigen die Treibhausgasemissionen der Schweiz auf über 110 Mio. Tonnen pro Jahr. In den letzten Jahren ist es uns nicht gelungen, diese Gesamtemissionen zu senken.

Treibhausgas-Fussabdruck

Treibhausgasemissionen aufgrund der Schweizer Endnachfrage

Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente



Quelle: BFS – Umweltgesamtrechnung

© BFS 2018

Treibhausgase

Hauptverursacher der globalen Klimaerhitzung ist CO₂ – Kohlendioxid. Die steigende CO₂-Konzentration in der Atmosphäre ist hauptsächlich auf den Verbrauch fossiler Treib- und Brennstoffe wie Benzin, Heizöl, Erdgas und Kohle zurückzuführen. CO₂ ist für rund zwei Drittel des menschengemachten globalen Treibhauseffekts verantwortlich.

Das zweitwichtigste Treibhausgas ist Methan. Methan ist etwa für einen Viertel des menschengemachten Treibhauseffekts verantwortlich und entstammt grösstenteils der Landwirtschaft, resp. der Nutztierhaltung.

Noch befremdlicher wird das Bild, wenn wir die verantworteten Emissionen von weltweit tätigen Schweizer Finanzunternehmen betrachten. Beispielsweise finanzieren unsere beiden Grossbanken Credit Suisse und UBS mit Milliardenbeträgen zahlreiche Unternehmen, die fossile Energie nutzbar machen. Mit diesen Finanzierungen verantworteten die Banken im Jahr 2017 rund 93,9 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen. Die Credit Suisse trug dabei mit 82,6 Mio. Tonnen weitaus am meisten zum klimaschädlichen Geschäft bei.

Die vom gesamten Schweizer Finanzplatz gesteuerten Aktivitäten verantworten mehr als ein Zwanzigfaches der einheimischen Treibhausgasemissionen.



Die Klimastreik-Bewegung in der Schweiz, hier ein Bild aus Zürich vom März 2019, wächst stetig.



**JEDE UND JEDER ZÄHLT.
GEMEINSAM ERSCHAFFEN
WIR DIE ZUKUNFT,
IN DER WIR LEBEN WOLLEN.**

Was können wir persönlich tun, um das Klima wirksam zu schützen?

Klimakluges Engagement: Engagiere dich politisch, stimme klimaklug ab und wähle klimabewusste Politikerinnen und Politiker. Unterstütze Personen, die sich an deiner Schule, am Arbeitsplatz, in deiner Gemeinde, in deinem Kanton für Lösungen einsetzen. Fordere zusammen mit anderen Menschen Banken und Firmen auf, klimafreundlich zu werden. Starte selber ein Projekt zur Reduktion von Emissionen in deinem Umfeld und beteilige dich an Demonstrationen und Aktionen für mehr Klimaschutz. **Denn wir können die Klimakrise nicht alleine mit unseren Konsumentenscheiden lösen, wir müssen uns gemeinsam für eine tiefgreifende Veränderung einsetzen.**

Gleichzeitig kannst du wichtige Erfahrungen für dein gesellschaftliches Engagement sammeln, wenn du klimafreundlich lebst und die Herausforderungen kennst, die es zu meistern gilt. So kannst du persönlich am meisten Emissionen einsparen:

- ✓ **Geld/Bankkonto:** Nur noch nachhaltig. Frag deine Bank, deine Pensionskasse und deine Versicherung nach ihrem CO₂-Fussabdruck und wähle eine nachhaltige Bank (gilt auch für das Familien-, Schul-, Gemeinde- und Firmenkonto).
- ✓ **Konsum:** Lebe leichter. Kaufe nur, was nötig ist (wenn immer möglich Geräte und Dinge mit anderen teilen), und iss pflanzlich. Es gilt, tierische Produkte deutlich zu reduzieren oder gleich ganz vom Teller zu streichen. Pflanzliche, saisonal-regionale und biologische Lebensmittel sind klima- und umweltfreundlich. Sorge dafür, dass auch der Hauswirtschaftskurs in der Schule und die Kantine bei deiner Arbeit klimafreundlich werden.

- ✓ **Verkehr:** Muskeln statt Motoren, Strom statt Benzin/Diesel/Erdgas. Selber bewegen statt, motorisiert fahren. Wenn motorisiert, dann möglichst im Kollektiv und elektrisch mit erneuerbarem Strom. Wann immer möglich Flüge bzw. grosse Distanzen vermeiden.
- ✓ **Wohnen/Gebäude:** Nur so viel Wohn- oder Bürofläche beanspruchen, wie nötig. Gebäude besser dämmen, Öl- oder Gasheizungen durch eine klimaverträgliche Heizung ersetzen. Bei unabdingbaren Geräten in Haushalten und in Firmen jeweils die höchsten Effizienzklassen wählen.
- ✓ **Strom:** Zubau von Ökostrom statt Verbrauch von Egalstrom. Am besten mit der eigenen Solaranlage (oder der Beteiligung an einer Anlage auf einem anderen Dach). Werde Teil der wachsenden Gemeinschaft kleiner Energieproduzenten. Es gibt in der Schweiz eine Reihe von Genossenschaften, die das einfach und bequem ermöglichen. Wenn das nicht geht, 100 Prozent erneuerbaren Ökostrom einkaufen und mit dem Lieferanten schauen, dass möglichst viel aus dem Zubau neuer Anlagen kommt.



Mit kreativen und bunten Plakaten ziehen die SchülerInnen und StudentInnen von Klimastreik Schweiz durch die Städte.

Die Klimaarbeit von Greenpeace Schweiz fokussiert auf die folgenden Bereiche:

Der **Schweizer Finanzplatz** ist einer der wichtigsten der Welt. Deshalb ist die Verantwortung der hier ansässigen Banken, Versicherungen und Pensionskassen für eine intakte Umwelt enorm. Wir engagieren uns dafür, dass Banken und Versicherungen keine Unternehmen mehr unterstützen, die Erdöl, Kohle oder Gas erschliessen, verarbeiten, handeln oder verkaufen.

www.greenpeace.ch/finanzplatz-schweiz

Die **Ernährung** in der Schweiz schadet der Umwelt und dem Klima – und zwar so stark wie kein anderer Konsumbereich.

Auf Schweizer Tellern landen zu viele Fleisch- und Milchprodukte. Wir setzen uns für eine Ernährung ein, bei der pflanzliche Lebensmittel die Hauptrolle spielen. Unsere Landwirtschaftsvision «TOP – Tiergerechtes und ökologisches Produktionssystem» verbindet ein maximales Tierwohl mit dem Schutz der Umwelt und einer vielfältigen Produktion.

www.greenpeace.ch/ernaehrung

Greenpeace ist Teil der **Klimabewegung** mit dem Ziel, die Schweizer Klimapolitik deutlich ambitionierter zu machen, damit wir uns als Gesellschaft aus der Abhängigkeit von fossiler Energie rasch und sozialverträglich befreien können.

- Wir unterstützen die streikenden Jugendlichen.
- Wir stehen hinter den Klimaseniorinnen mit ihrer von über 1600 Seniorinnen getragenen Klimaklage gegen Bundesrat und Verwaltung. Weil die lasche Klimapolitik schon heute gesundheitliche Schäden verursacht, bezeichnen die Klimaseniorinnen das Handeln des Bundesrats als verfassungswidrig.
- Auch die Gletscher-Initiative des Vereins Klimaschutz Schweiz unterstützen wir.

www.greenpeace.ch/klimaklug



«Ufe mit de Klimaziel, abe mit em CO₂!» Kein Wetter hält die Klimastreikenden davon ab, auf die Strasse zu gehen.

GREENPEACE

Impressum

«Klimakrise – Klimälösung», April 2019
Greenpeace Schweiz, Badenerstrasse 171,
Postfach 9320, 8036 Zürich, Tel. +41 44 447 41 41
Mail schweiz@greenpeace.org, **Konto** 80-6222-8
Kontakt Georg Klingler
Redaktion Greenpeace Schweiz
Grafik Cané Basguerboga

Copyright

Titelseite, S. 4, 5, 6, Rückseite:
Greenpeace/Ex-Press/Kathrin Grisseemann
S. 2: Greenpeace/Mitja Kobal
S. 3: Greenpeace/Ex-Press/Michael Würtenberg